

24.01.2019

## Erste Breitbandanschlüsse werden im März freigeschaltet



Breitbandausbau in Neugnadenfeld: Im vergangenen Jahr hat die Breitbandgesellschaft damit begonnen, den Ortskern für schnelles Internet zu erschließen. Foto: Franz Frieling/nvb

---

VON NORMAN MUMMERT

24.01.2019, 16:45 Uhr

**Ende März sollen hunderte Emlichheimer mit einer Geschwindigkeit bis zu 1000 Mbit/s durchs Internet surfen können. Das kündigt die Grafschafter Breitbandgesellschaft an.**

Emlichheim Überall dort, wo es sich für privatwirtschaftliche Unternehmen nicht rechnet, Glasfaserkabel zu legen, „dort kommen wir ins Spiel“, erläutert Ralf Hilmes, Wirtschaftsförderer des Landkreises. Ende März sollen die ersten Emlichheimer mittels Breitbandanschluss schnell im Internet surfen können.

Für den ersten Projektabschnitt bis Ende des Jahres will die Breitbandgesellschaft rund 400 Kilometer Leerrohre in den unterversorgten Randgebieten der Niedergrafschaft verlegen. Geschafft haben sie mit 190 Kilometer bislang knapp die Hälfte. Ein Drittel (in Zahlen: 1025) der insgesamt 2700 angemeldeten Hausanschlüsse sind montiert worden. „Die Baugeschwindigkeit ist gut, wir sind nach wie vor im Zeitplan“, berichtet Geschäftsführer Ansgar Duling.

Der weitere Zeitplan: Im zweiten und dritten Quartal sollen die Anschlüsse in den Samtgemeinden Uelsen und in Neuenhaus freigeschaltet werden, im vierten Quartal folgen dann die Gemeinde Wietmarschen sowie verbleibende Anschlüsse in Neuenhaus. Das Ende dieser Etappe des Glasfaserausbaus ist zum Jahreswechsel vorgesehen. „Dann läuft der Förderzeitraum aus“, berichtet Duling.

Die Graftschafter Breitbandgesellschaft erwartet rund 11,7 Millionen Euro Fördermittel vom Bund, die ersten 3,6 Millionen können seit Weihnachten abgerufen werden. Das sorgt bei den Beteiligten für einige Erleichterung. Immerhin ist der Glasfaserausbau bereits in vollem Gange. Neun Millionen Euro hat die Breitbandgesellschaft nach eigenen Angaben bereits investiert und hierzu einen Kredit von fünf Millionen Euro aufgenommen. Jetzt kommt der erste warme Geldregen aus Berlin. Zusätzlich werden Landesmittel erwartet. Bund und Land hatten sich bereit erklärt, das Projekt mit einem Investitionsvolumen von 25 Millionen Euro zu unterstützen.

Inzwischen hat die Breitbandgesellschaft eine Anschlussquote von rund 75 Prozent erreicht. Die Mehrerlöse (Mindestziel waren 55 Prozent) sollen in die nächsten Glasfaserprojekte investiert werden. Mit dem Eintritt Nordhorns und der Samtgemeinde Schüttorf steht die nächste Etappe schon fest. Auch hier gilt: „Wir sind eher in den Randbereichen unterwegs. In stark besiedelten Gebieten regelt das der Markt“, betont Hilmes.

Im dritten Glasfaserprojekt könnte es wieder zurück in die Niedergrafschaft gehen. Das letzte Markterkundungsverfahren habe gezeigt, dass einige Gemeinden und Ortschaften „de facto“ noch

unterversorgt sind, obwohl sie als versorgt gelten. Hier will die Breitbandgesellschaft „nacharbeiten“. Unter den betreffenden Gebieten sind unter anderem Ringe, Laar und Wilsum sowie Osterwald und Georgsdorf. „Im Februar wollen wir dieses dritte Projekt zur Beratung in die Politik geben“, kündigt Wirtschaftsförderer Ralf Hilmes an.

---

(c) Grafschafter Nachrichten 2017 . Alle Rechte vorbehalten  
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der [Grafschafter GmbH Co KG](#).